

Universität zu Köln
Wintersemester 2018/19
apl. Prof. Dr. Martin Höpner

Die Politische Ökonomie der europäischen Integration

Veranstaltungs-Nr. 14335.0410

Zeit: Donnerstags, 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr (2 Std.)

Ort: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Paulstr. 3, Seminarraum 1

Beginn: 11. Oktober

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kurzbeschreibung

Ausgehend von der politökonomischen Heterogenität der EU-Mitgliedstaaten behandelt dieser Kurs Probleme der europäischen Integration anhand aktueller Forschungsbeiträge. Schwerpunkte unserer Diskussion werden sein: Theorie und Empirie positiver und negativer Integration; die Funktionslogik des Euro, die Eurokrise und die Strategien der Krisenbewältigung; Legitimation und Demokratie in EU und Eurozone; Populismus. Im Zuge der Auseinandersetzung mit den Texten werden wir Grundannahmen und Vorgehensweisen der Integrationsforschung sowie Theorien der europäischen Integration und der Vergleichenden Politischen Ökonomie kennenlernen. Grundkenntnisse des politischen Systems der EU und die Bereitschaft zur Einarbeitung in aktuelle Forschungsliteratur (schwerpunktmäßig in englischer Sprache) werden vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird als Kurs der Cologne Graduate School (CGS) angeboten.

Hinweise zum Ablauf

Die Auseinandersetzung mit den als Pflichtlektüren gekennzeichneten Fachaufsätzen steht im Zentrum des Kurses. Die Pflichtlektüren werden hier online bereitgestellt:

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Das Passwort für den Zugang zu den Pflichtlektüren wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwarte ich die Lektüre aller als Pflichtlektüren gekennzeichnete Texte und die aktive Teilnahme an der Auseinandersetzung mit den Texten. Voraussetzungen der Schein-/Punktevergabe sind darüber hinaus die Abfassung einer schriftlichen Leistung sowie die Übernahme eines Referats.

Die schriftliche Leistung besteht aus Reaction Papers. Sie sollen einen Umfang von 1-2 Seiten haben und können in englischer oder deutscher Sprache abgegeben werden (die Einzelheiten hierzu besprechen wir in der ersten Seminarsitzung). Gegenstände der Reaction Papers sind die Pflichtlektüren der einzelnen Sitzungen.

Die Reaction Papers gliedern sich wie folgt:

1. Eine Kurzzusammenfassung von 5-8 Sätzen: Wie würden Sie das Ergebnis, d.h. die Befunde des Textes zusammenfassen? Bitte beachten Sie, dass es hier nicht genügt, die Abstracts der Texte umzuformulieren, denn diese beschreiben typischerweise die Fragestellung und das methodische Vorgehen der Autoren, schweigen sich über die inhaltlichen Befunde aber weitgehend aus.
2. Ebenfalls in 5-8 Sätzen: Was lernen wir aus dem Text über unser übergeordnetes Thema, die Politische Ökonomie der europäischen Integration? Zu welchen Kontroversen leistet der Text einen Beitrag? Hat der Text neben einer theoretischen auch eine praktische Relevanz? Sie können über diesen Punkt auch wie folgt nachdenken: Wer genau müsste sich über die Befunde eigentlich wundern und warum?
3. Welches sind die 3-5 wichtigsten Konzepte, mit denen der Text arbeitet? Bitte definieren sie die Konzepte und recherchieren Sie, falls Sie in den Texten keine Definitionen finden.
4. Welche Befunde und Vorgehensweisen im Text finden Sie besonders bemerkenswert, wo haben Sie Einwände? Welche Aspekte würden Sie gern in der Seminarsitzung diskutieren?

Die Reaction Papers müssen spätestens drei Tage vor der betreffenden Seminarsitzung abgegeben werden, d.h. spätestens Montag, 12.00 Uhr. Wir richten einen Email-Verteiler ein, über den die Reaction Papers bis zu diesem Zeitpunkt verschickt werden müssen. Achtung: Verspätet abgegebene Reaction Papers werden nicht gewertet!

Die Referate haben eine Dauer von ungefähr 20 Minuten. Gegenstand der Referate sind ebenfalls die Pflichtlektüren. Die Referentinnen und Referenten leiten die Debatte ein, indem sie die Argumentation der Autorinnen und Autoren noch einmal in Erinnerung rufen und anschließend eine Diskussionsagenda entwerfen, idealerweise durch die Formulierung eigener Thesen. Die für die jeweilige Sitzung abgegebenen Reaction Papers dienen als Hilfe bei der Entwicklung der Diskussionsagenda, es genügt aber nicht, die in den Reaction Papers aufgeworfenen Punkte zusammenzufassen. Von den Referentinnen und Referenten erwarten wir zudem die ergänzende Sichtung weiterführender Literatur (die im Seminarplan angegebenen Posten sind Vorschläge).

Seminarplan

11. Oktober

Einführungssitzung: Seminarorganisation, Referatsvergabe

Auftakt: Die politökonomische Heterogenität der Europäischen Union

18. Oktober

Heterogenität als Grundproblem der europäischen Integration

Pflichtlektüre:

Martin Höpner, Armin Schäfer, 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU. MPIfG Discussion Paper 2012/5. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Hieraus: Seiten 1-14.

Peter A. Hall, David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 1-68. Hieraus: Seiten 6-33.

Weiterführende Lektüre:

Lucio Baccaro, Jonas Pontusson, 2016: Rethinking Comparative Political Economy: The Growth Model Perspective. In: Politics & Society 44, 175–207.

Peter A. Hall, David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 1-68. Hieraus: Seiten 33-68.

Martin Höpner, 2015: Spielarten des Kapitalismus. In: Georg Wenzelburger, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer VS, 173-197.

Wolfgang Streeck, 2011: E Pluribus Unum? Varieties and Commonalities of Capitalism. In: Mark Granovetter, Richard Swedberg (Hrsg.), The Sociology of Economic Life. Boulder: Westview, 419-455.

Block I: Negative und Positive Integration

25. Oktober

Negative und positive Integration

Pflichtlektüre (deutsche Fassung):

Fritz W. Scharpf, 2008: Negative und positive Integration (mit einem Nachwort). In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus, 49-99.

Pflichtlektüre (englische Fassung):

Fritz W. Scharpf, 1999: Governing in Europe: Effective and Democratic? Oxford: Oxford University Press. Hieraus: Kap. 2.

Anmerkung: Wenn Sie beide Sprachen beherrschen, wählen Sie im Zweifel bitte die deutsche Fassung, weil der englischen Fassung das Nachwort fehlt.

Weiterführende Lektüre:

Michael Blauburger, 2009: Of “Good” and “Bad” Subsidies: European State Aid Control through Soft and Hard Law. In: West European Politics 32, 719-737.

Annette Bongardt, 2015: The Transformation of the Single European Market. From the Lisbon Strategy to Europe 2020. In: José M. Magone (Hrsg.), Routledge Handbook of European Politics. London/New York: Routledge, 746-762.

Dieter Grimm, 2016: Europa ja – aber welches? Zur Verfassung der europäischen Demokratie. München: Beck.

Susanne K. Schmidt, 2018: *The European Court of Justice and the Policy Process*. Oxford: Oxford University Press. Hieraus: Kap. 5 und 8.

8. November

Blockaden der positiven Integration: Ein Fallbeispiel

Pflichtlektüre:

Stephan Leibfried, Herbert Obinger, 2008: *Nationale Sozialstaaten in der Europäischen Union: Zukünfte eines "sozialen Europas"*. In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), *Die Politische Ökonomie der europäischen Integration*. Frankfurt/New York: Campus, 335-365.

Weitere Fallbeispiele:

Paul Clewett, 2015: *Understanding Transnational Dynamics in European Immigrant Integration Policy*. MPI Europe Policy Brief Series No. 7. Brussels: Migration Policy Institute.

Steffen Ganghof, Philipp Genschel, 2008: *Deregulierte Steuerpolitik: Körperschaftssteuerwettbewerb und Einkommensbesteuerung in Europa*. In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), *Die Politische Ökonomie der europäischen Integration*. Frankfurt/New York: Campus, 311-333.

Thomas Rixen, 2016: *Das soziale Europa im Räderwerk des Steuerwettbewerbs*. In: *WSI-Mitteilungen* 69, 49–56.

Wolfgang Wagner, 2011: *Negative and Positive Integration in EU Criminal Law Co-Operation*. *European Integration online Papers* 15, Artikel 3.

15. November

Die Wucht der negativen Integration: Ein Fallbeispiel

Pflichtlektüre (deutsche Fassung):

Daniel Seikel, 2013: *Wie die Europäische Kommission supranationales Recht durchsetzt. Der Konflikt um die Liberalisierung des öffentlich-rechtlichen Bankenwesens in Deutschland*. In: *Politische Vierteljahresschrift* 54, 292-316.

Pflichtlektüre (englische Fassung):

Daniel Seikel, 2017: *Saving Banks and Landesbanken in the German Political Economy: The Long Struggle between Private and Public Banks*. In: Christoph Scherrer (Hrsg.), *Public Banks in the Age of Financialization. A Comparative Perspective*. Cheltenham: Edward Elgar, 155-175.

Weitere Fallbeispiele:

Martin Höpner, 2018: *Curbing Negative Integration: German Supervisory Board Codetermination Does not Restrict the Common Market*. In: *Maastricht Journal of European and Comparative Law* 25, 246-259.

Merethe Dotterud Leiren, 2015: *Scope of Negative Integration: A Comparative Analysis of Post, Public Transport and Port Services*. In: *Journal of Common Market Studies* 53, 609-626.

- Susanne K. Schmidt, 2012: Who Cares about Nationality? The Path-Dependent Case Law of the ECJ from Goods to Citizens. In: Journal of European Public Policy 19, 8-24.
- Daniel Seikel, 2015: Class Struggle in the Shadow of Luxembourg. The Domestic Impact of the European Court of Justice's Case Law on the Regulation of Working Conditions. In: Journal of European Public Policy 22, 1166-1185.
- Benjamin Werner, 2013: Der Streit um das VW-Gesetz. Wie Europäische Kommission und Europäischer Gerichtshof die Unternehmenskontrolle liberalisieren. Frankfurt/New York: Campus. Hieraus: Kap. 7.

22. November

Setzt das europäische Freizügigkeits-Regime den Sozialstaat unter Druck? Eine Forschungskontroverse

Pflichtlektüre:

- Dorte Sindbjerg Martinsen, Benjamin Werner, 2018: No Welfare Magnets – Free Movement and Cross-Border Welfare in Germany and Denmark Compared. In: Journal of European Public Policy (online preprint).
- Susanne K. Schmidt, 2018: Ein Kampf der Staatsgewalten? Die schwierige soziale Absicherung des europäischen Freizügigkeitsregimes (unveröffentlichtes Manuskript).

Anmerkung: Eine Kurzfassung des in Martinsen/Werner geführten Arguments finden Sie hier: https://www.boeckler.de/wsi_blog_114615.htm.

Weiterführende Lektüre:

- Dion Kramer, Jessica Sampson Thierry, Franca van Hooren, 2018: Responding to Free Movement: Quarantining Mobile Union Citizens in European Welfare States. In: Journal of European Public Policy (online preprint).
- James A. Caporaso, Sidney Tarrow, 2009: Polanyi in Brussels: Supranational Institutions and the Transnational Embedding of Markets. In: International Organization 63, 593-620.
- Cornelius Cappelen, Yvette Peters, 2018: Diversity and Welfare State Legitimacy in Europe. The Challenge of Intra-EU Migration. In: Journal of European Public Policy 25, 1336-1356.

Anmerkung: Beachten Sie zu dieser Debatte auch Fritz W. Scharpfs Nachwort zur Pflichtlektüre von Sitzung 3.

Block II: Euro-Krise und Bewältigung der Finanzkrise

29. November

Von der Heterogenität des Euroraums zur Krise des Euro

Pflichtlektüre:

- Torben Iversen, David Soskice, David Hope, 2016: The Eurozone and Political Economic Institutions. In: Annual Review of Political Science 19, 163-185.

Weiterführende Lektüre:

Peter A. Hall, 2017: Varieties of Capitalism in Light of the Euro Crisis. In: Journal of European Public Policy 25, 7-30.

Martin Höpner, Mark Lutter, 2018: One Currency and Many Modes of Wage Formation: Why the Eurozone is too Heterogeneous for the Euro. In: European Political Science Review 10, 71-96.

Alison Johnston, 2012: European Economic and Monetary Union's Perverse Effects on Sectoral Wage Inflation: Negative Feedback Effects from Institutional Change? In: European Union Politics 13, 345-366.

Andreas Nölke, 2016: Economic Causes of the Eurozone Crisis: The Analytical Contribution of Comparative Capitalism. In: Socio-Economic Review 14, 141-161.

Aidan Regan, 2016: The Imbalance of Capitalisms in the Eurozone: Can the North and the South Converge? In: Comparative European Politics 15, 969-990.

6. Dezember

Austeritätspolitik als Antwort auf die Eurokrise: Ideen oder Interessen?

Pflichtlektüre:

Matthias Matthijs, 2016: Powerful Rules Governing the Euro: The Perverse Logic of German Ideas. In: Journal of European Public Policy 23, 375-391.

Weiterführende Lektüre:

Thomas Bierbricher, 2018: Zur Ordoliberalisierung Europas. Replik auf Hien und Joerges. In: Leviathan 46, 170-188.

Mark Blyth, 2016: The New Ideas Scholarship in the Mirror of Historical Institutionalism: A Case of Old Whines in New Bottles? In: Journal of European Public Policy 23, 464-471.

Mark Blyth, Oddny Helgadóttir, William Kring, 2016: Ideas and Historical Institutionalism. In: Orfeo Fioretos, Tullia G. Falletti, Adam Sheingate (Hrsg.), The Oxford Handbook of Historical Institutionalism. Oxford: Oxford University Press, 142-162.

Paul James Cardwell, Holly Snaith, 2018: "There's a Brand New Talk, but it's Not Very Clear": Can the Contemporary EU Really be Characterized as Ordoliberal? In: Journal of Common Market Studies 56, 1053-1069.

Josef Hien, Christian Joerges, 2017: Das aktuelle europäische Interesse an der ordoliberalen Tradition. In: Leviathan 45, 459-493.

13. Dezember

Die Krisenbewältigung in Osteuropa

Pflichtlektüre:

Stefanie Walter, 2016: Crisis Politics in Europe: Why Austerity is Easier to Implement in Some Countries than in Others. In: Comparative Political Studies 49, 841-873.

Weiterführende Lektüre:

- Dorothee Bohle, 2018: European Integration, Capitalist Diversity and Crisis Trajectories on Europe's Eastern Periphery. In: *New Political Economy* 23, 239-253.
- Andreas Nölke, Arjan Vliegthart, 2009: Enlarging the Varieties of Capitalism: The Emergence of Dependent Market Economies in East Central Europe. In: *World Politics* 61, 670-702.

Block III: Legitimität, Demokratie und die populistische Herausforderung

20. Dezember

Überspannt die Krisenbewältigung die Legitimität der EU?

Pflichtlektüre:

Fritz W. Scharpf, 2012: Legitimacy Intermediation in the Multilevel European Polity and Its Collapse in the Euro Crisis. MPIfG Discussion Paper 2012/6. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

Weiterführende Lektüre:

Ben Crum, 2013: Saving the Euro at the Cost of Democracy? In: *Journal of Common Market Studies* 51, 614-630.

Andrew Moravcsik, 2002: In Defence of the "Democratic Deficit": Reassessing Legitimacy in the European Union. In: *Journal of Common Market Studies* 40, 603-624.

Thomas Risse, 2014: No Demos? Identities and Public Spheres in the Euro Crisis. In: *Journal of Common Market Studies* 52, 1207-1215.

Wolfgang Streeck, 2013: *Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.* Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Hieraus: Kap. III.

10. Januar

Institutionenvertrauen in Zeiten der Krise

Pflichtlektüre:

Klaus Armingeon, Kai Gunthmann, David Weisstanner, 2015: Wie der Euro Europa spaltet. Die Krise der gemeinsamen Währung und die Entfremdung von der Demokratie in der Europäischen Union. In: *Politische Vierteljahresschrift* 56, 506-531.

Weiterführende Lektüre:

Klaus Armingeon, Kai Gunthmann, 2014: Democracy in Crisis? The Declining Support for National Democracy in European Countries, 2007-2011. In: *European Journal of Political Research* 53, 423-442.

Eurobarometer, 2018: Standard Eurobarometer 89. Brussels: European Commission.

Sebastian Schief, Ivo Staub, 2017: *Ökonomie - Austerität - Demokratie.* Zum Zusammenhang zwischen Austeritätsmaßnahmen und der Zufriedenheit mit der Demokratie in Europa. In: *WSI-Mitteilungen* 70, 259-268.

Lucia Quaglia, Fabio Serricchio, Myrto Tsakatika, 2013: Euroscepticism and the Global Financial Crisis. In: *Journal of Common Market Studies* 51, 51-64.

17. Januar

Spielarten “populistischer” Gegenreaktionen

Pflichtlektüre:

Philip Manow, 2018: Die Politische Ökonomie des Populismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp (im Erscheinen). Daraus: Kap. 3 und 5.

Weiterführende Lektüre:

Nancy Fraser, 2017: Für eine neue Linke oder: Das Ende des progressiven Neoliberalismus. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 62/2, 71-76.

Lisbeth Hooghe, Gary Marks, 2008: A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus. In: British Journal of Political Science 39, 1-23.

Ronald F. Inglehart, Pippa Norris, 2016: Trump, Brexit, and the Rise of Populism: Economic Have-Nots and Cultural Backlash. HKS Faculty Research Working Paper Series RWP16-026. Cambridge: Harvard Kennedy School.

Hanspeter Kriesi, 2012: The Political Consequences of the Financial and Economic Crisis in Europe: Electoral Punishment and Popular Protest. In: Swiss Political Science Review 18, 518-522.

Abschlussdebatte

31. Januar

Demokratischer Kapitalismus und europäische Integration: Die Kontroverse zwischen Jürgen Habermas und Wolfgang Streeck

Pflichtlektüre:

Jürgen Habermas, 2013: Demokratie oder Kapitalismus? Vom Elend der nationalstaatlichen Fragmentierung in einer kapitalistisch integrierten Weltgesellschaft. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/5, 59–70.

Wolfgang Streeck, 2013: Was nun, Europa? Kapitalismus ohne Demokratie oder Demokratie ohne Kapitalismus. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/4, 57–68.

Wolfgang Streeck, 2013: Vom DM-Nationalismus zum Euro-Patriotismus? Eine Replik auf Jürgen Habermas. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/9, 75–92.

Weiterführende Lektüre:

Jürgen Habermas, 2011: Zur Verfassung Europas. Ein Essay. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Jürgen Habermas, 2014: Die Krise der Europäischen Union im Lichte einer Konstitutionalisierung des Völkerrechts. In: Claudio Franzius, Franz C. Mayer, Jürgen Neyer (Hrsg.), Grenzen der europäischen Integration. Herausforderungen für Recht und Politik. Baden-Baden: Nomos, 61-91.

Wolfgang Streeck, 2013: Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Darin: Schluss: Was als nächstes?, 225-256.

Wolfgang Streeck, 2016: What about Capitalism? Jürgen Habermas's project of a European Democracy. In: *European Political Science* 16, 246–253.